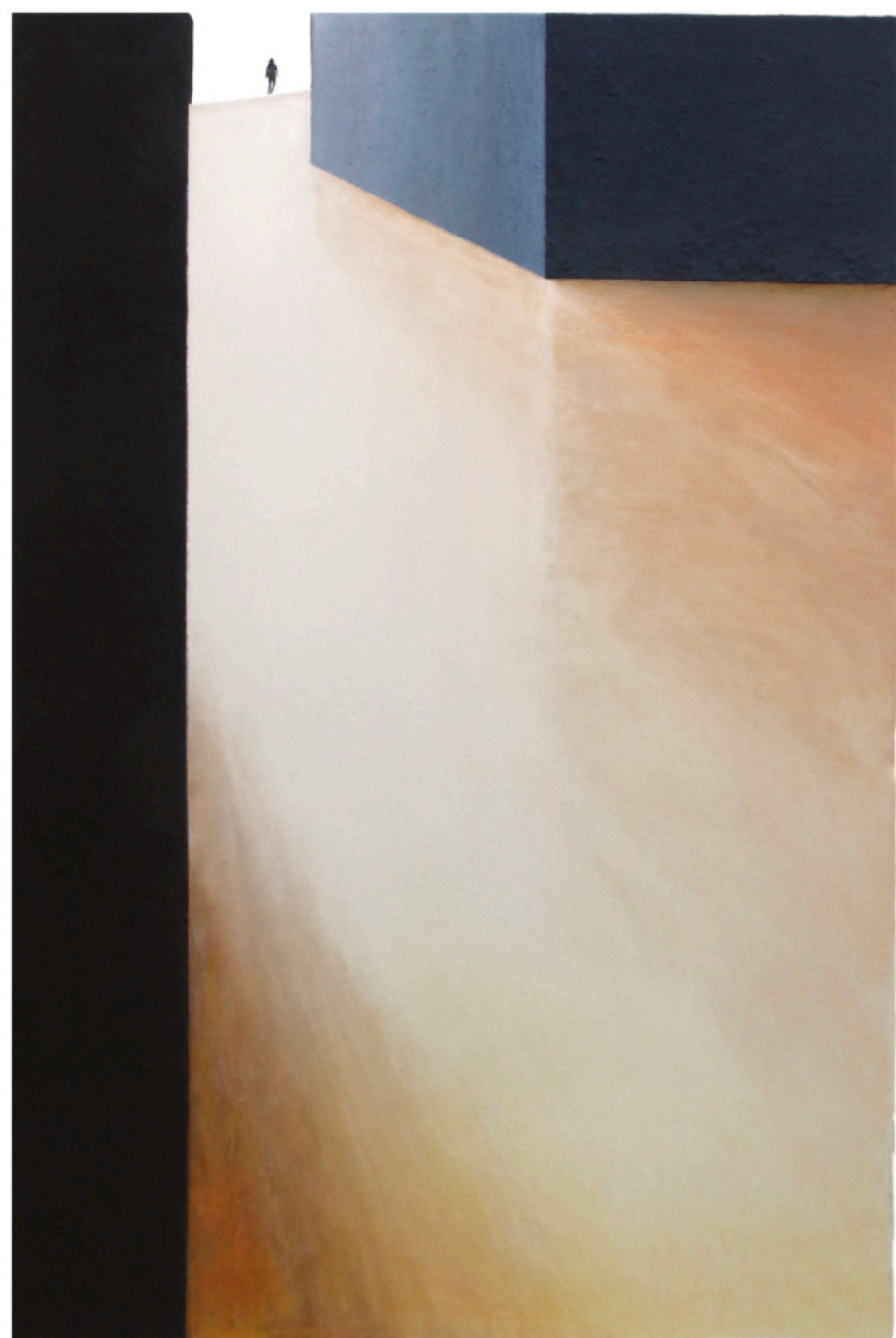


GALERIE MOLLWO Franziska Schemel und Daniel Chiquet stellen aus

Gefalteter Stahl und Bilder als Objekte



Franziska Schemels «Far out» und Daniel Chiquets «Scala», beide aus dem Jahr 2024, sind ab Sonntag in der Galerie Mollwo zu sehen.

Foto: zVg

rz. In der Riehener Galerie Mollwo findet übermorgen Sonntag die Vernissage einer neuen Ausstellung statt. Franziska Schemel aus Frankfurt, die von 1984 bis 1990 Malerei an der Staatlichen Akade-

mie der Bildenden Künste Stuttgart studierte, erschafft Objekte aus Bildern. Sie montiert kleinformartige eigene Fotografien in ihre grossflächigen Bildtafeln, an deren Schnittpunkten häufig der

Mensch steht, der einer einsamen Welt gegenübersteht. Die architektonisch inspirierten Raumbilder sind meist farblich und formal stark reduziert. Dank dem raffinierten Mischen von Acrylfarbe mit Pigmenten, Steinmehlen und Sand konstruiert Franziska Schemel eine raue und gedämpft wirkende Struktur der Oberfläche, welche die Schwelensituation auf zwei Ebenen darstellt.

Der Basler Daniel Chiquet, Goldschmied und Künstler, zeigt «Faltungen in Stahl», wie der Einladungskarte zu entnehmen ist. Seine Grundkenntnisse in der Metallverarbeitung erwarb er als Goldschmied, weshalb am Ausgangspunkt seiner Arbeit auch der Schmuck steht. Dennoch sei er nicht im konventionellen Sinn dem rein Schmückenden und Schönen verpflichtet, sagt der Künstler über seine Arbeit, sondern dem inhaltlichen Konzept. Er verstehe seine Arbeit als Skulptur, egal ob grossplastisch oder in der eng umrissenen, räumlichen Begrenzung von Schmuck. So werde Schmuck zur Skulptur und die Skulptur zum Schmuck.